

Touristische Routen durch Cádiz, El Puerto und Sanlúcar zeigen das koloniale Erbe

Die Amerikanische Route führt zu den Bürgerpalästen der Indien-Spediteure, zu den Gärten und zu den Klöstern

Die "Amerikanische Route" ist eine der originellsten und unterhaltsamsten touristischen Routen durch die Provinz Cádiz, die die Farben, die Sinneseindrücke, die Architektur, die Gärten, das Alltagsleben und sogar die vorherrschende Denkweise in Städten wie Cádiz, El Puerto de Santa María und Sanlúcar de Barrameda wiederspielt, die allesamt so eng mit dem überseeischen Handel verbunden waren.

Die Route zeigt die engen Verbindungen, die Cádiz und Lateinamerika einen sowie die Spuren, die diese Verbindungen an der Cádiz-er Küste hinterlassen haben.

Darüber hinaus führt sie zu den Bürgerpalästen, den hochherrschaftlichen Stadthäusern der ehemaligen „Indien-Spediteure“, zur alten Zollstation für Kuba und die Philippinen, zu den Torres Miradores (Aussichtstürme), die es den Schiffseignern erlaubten, die ein- und ausfahrenden Karavellen zu beobachten sowie zu den Klöstern, die seinerzeit gegründet wurden, um all jene Ordensbrüder zu beherbergen, die in der Provinz Cádiz auf ihren Transfer in die Neue Welt warteten.

Der Weg führt darüber hinaus zur Kathedrale von Cádiz, die zum Gutteil mit Geldern aus dem Amerika-Handel finanziert wurde und zur Cádiz-er Altstadt-Uferpromenade Campo del Sur, nach deren

Vorbild der berühmte Malecón der kubanischen Hauptstadt La Habana gestaltet wurde.

Carlos Cano widmete den beiden Städten seine musikalische Hommage „Habaneras de Cádiz“ (Text von Antonio Burgos), dabei die längst zum Geflügelten Wort mutierte Behauptung aufstellend: „La Habana ist Cádiz mit mehr Negern, Cádiz ist La Habana mit mehr Charme“.

Doch die Route beschränkt sich nicht nur auf den Aspekt des Handels zwischen den Cádizern Häfen und den Kolonien, sondern sie erinnert vor allem auch an die seefahrerische und abenteuerlustige Vergangenheit der Bucht von Cádiz, die aus historischer Sicht so bedeutende Ereignisse wie die Reisen des Kolumbus, die von Cádizern Häfen aus stattfanden, oder die erste von Elcano und Magallanes durchgeführte Weltreise, die ihren Ausgangspunkt in Sanlúcar de Barrameda hatte, umfasst.

Die Tour zeigt auch, wie Christoph Kolumbus den Hafen von Cádiz für seine zweite Amerika-Reise auswählte, die dritte von Sanlúcar aus startete, um die vierte und letzte Reise in die Neue Welt wieder von Cádiz aus in Angriff zu nehmen.

Der Autor der „Ruta Americana“, José Carlos García, erinnert auch an Juan de la Cosa, jenen Kartographen und Navigator, der Kolumbus auf der „Santa María“ begleitete und der im Jahre 1500 in El Puerto de Santa María die erste brauchbare Weltkarte zeichnete.

Ein weiterer Aspekt aus der „amerikanischen“ Geschichte Cádiz', den die Route aufzeigt, ist die Vergangenheit der Stadt als große Handels- und Kulturmetropole, insbesondere im 18. Jahrhundert sowie deren Bedeutung als Unterzeichnungsort der ersten demokratischen Verfassung Spaniens im Jahre 1812. Deren Text ist das Ergebnis einer gemeinsamen Anstrengung von spanischen und amerikanischen Abgeordneten; unterzeichnet und feierlich verabschiedet wurde das Ganze in der in der Cádizern Altstadt gelegenen Kirche San Felipe Neri, deren Fassade mit Gedenkplaketten zu Ehren der Verfassungsväter gespickt ist.